

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1
<i>Methodische Erklärung</i>	5
<i>Einführung</i>	13

Hauptteil I

Die narrative Episode von Mk 11,27–12,12:

Die direkte Auseinandersetzung über die Vollmacht Jesu Christi

1.1 Die Analyse der markinischen Redaktion von Mk 11,27–12,12	29
1.1.1 Der markinische Rahmen (Mk 11,27; 12,12d)	29
1.1.2 Die markinische Bearbeitung von Mk 11,28–33	32
1.1.3 Die markinische Bearbeitung von Mk 12,1–12c	35
1.2 Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Die Frage nach der Vollmacht Jesu (Mk 11,28–33*)</i>	42
1.2.1 Zur Formkritik von Mk 11,28–33*	42
1.2.2 Zur Rezeptionskritik von Mk 11,28–33*	53
1.2.2.1 Zur Legitimationsproblematik charismatischer Lehrautorität	55
1.2.2.2 Das Legitimationsinstitut des wahren Propheten (Mk 11,31 f.*)	65
1.2.3 Die Grenze der göttlichen Vollmachtslegitimation Jesu mittels des wahren Propheten Johannes	69
1.2.4 Zusammenfassung	72
1.3 Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Das Gleichnis von den Weingärtnern (Mk 12,1b–11*)</i>	74
1.3.1 Zur Formkritik von Mk 12,1b–11*	74
1.3.1.1 Die formkritische Auswertung der literarischen und strukturellen Bezüge zwischen Mk 12,1b–11* und Jes 5,1–9a LXX	78
1.3.1.2 Zur Kompositionskritik von Mk 12,1b–11*	89
1.3.1.3 Formkritische Bemerkungen zum ursprünglichen Gleichnistext sowie zu seinen beiden vormarkinischen Bearbeitungsstufen	97
<i>Exkurs:</i> Was haben die Weingutpächter mit dem zweiten Sklaven des Weingutverpächters getrieben (Mk 12,4)?	102

1.3.2	Zum sozialgeschichtlichen Hintergrund von Mk 12,1b–11*	117
1.3.2.1	Zur agrarischen Praxis des (palästinischen) Weinbaues	119
1.3.2.2	Die Verpachtung von (palästinischem) Großgrundbesitz	121
1.3.2.3	Der Eckstein des Hauses	126
1.3.2.4	Zum Erb- wie Ersitzungsrecht	128
1.3.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,1b–11*	131
1.3.3.1	Die Theologie der Krise oder das unwiderrufliche Ende der Erwählungsgeschichte Israels (Mk 12,1b–5b.6a*.b*.c.7a.c.8a.9) . .	133
	<i>Exkurs:</i> Zur Bestimmung der vorpaulinischen Tradition von 1 Thess 2,15f.	143
1.3.3.2	Die Ermöglichung eschatologischen Heiles über die göttliche Rechtfertigung des leidenden Gerechten (Mk 12,10f.) . .	157
1.3.3.3	Die Grundzüge einer judenchristlichen Geschichtstheologie	162
1.3.4	Zusammenfassung	168
1.4	Die Interpretation der markinischen Redaktion von Mk 11,27–12,12	173
1.4.1	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 11,28–33	173
1.4.2	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,1–12c	176
1.4.3	Die markinische Theologie des redaktionellen Arrangements von Mk 11,27–12,12	180
Hauptteil 2		
<i>Die narrative Episode von Mk 12,13–34:</i>		
<i>Die indirekte Auseinandersetzung über die Vollmacht Jesu Christi</i>		
2.1	Die Analyse der markinischen Redaktion von Mk 12,13–34	191
2.1.1	Der markinische Rahmen (Mk 12,13.34c)	191
2.1.2	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,14–17	193
2.1.3	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,18–27	197
2.1.4	Die markinische Bearbeitung von Mk 12,28–34	201
2.2	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Vom Zinsgroschen (Mk 12,14–17*)</i>	205
2.2.1	Zur Formkritik von Mk 12,14–17*	205
2.2.2	Zum sozialgeschichtlichen Hintergrund von Mk 12,14–17* .	212
2.2.2.1	Der Zensus als Manifestation römischer Herrschaft	213
2.2.2.2	Zur Münzpropaganda des kaiserlichen Denars	218
2.2.2.3	Der Denar – die reichseinheitliche römische Steuermünze?	222
2.2.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,14–17*	227
2.2.3.1	Der frühjüdische Streit um die Stellung zum römischen Zensus . .	230

2.2.4	Die Doppelantwort Jesu im Horizont frühjüdischer Theologie (Mk 12,15c–17)	245
2.2.4.1	Jüdisches Bilderverbot und römischer Kaiserkult	246
2.2.4.2	Die Hierarchie in der doppelten Loyalität	250
2.2.4.3	Mk 12,17b als staatsethisches Idealprinzip des Frühjudentums	254
2.2.5	Die Pointe im jüdisch-judenchristlichen staatsethischen Diskurs	262
2.2.6	Zusammenfassung	265
2.3	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Von der Auferstehung</i> (Mk 12,18–27*)	267
2.3.1	Zur Formkritik von Mk 12,18–27*	267
2.3.2	Zur literarischen Apologetik der Auferstehungslehre	278
2.3.3	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,18–27*	282
2.3.3.1	Die Sadduzäer und die Auferstehungsfrage	284
2.3.4	Die schriftgemäße Vorstellung von einer endzeitlichen Totenaufweckung (Mk 12,24 f.)	294
2.3.4.1	Die Konzeption einer generationenübergreifenden endzeitlichen Auferstehung	295
2.3.4.2	Auferstehung als Neuschöpfung (Mk 12,24cβ.25)	300
2.3.4.3	Die Auseinandersetzung um den anerkannten Kreis autoritativer „Schriften“ (Mk 12,24ca.25)	303
2.3.5	Der Beweis für die Auferstehung der Gerechten aus der Thora (Mk 12,26 f.)	306
2.3.6	Zusammenfassung	310
2.4	Die Interpretation der vormarkinischen Perikope: <i>Die Frage nach dem obersten Gebot</i> (Mk 12,28–34b*)	312
2.4.1	Zur Formkritik von Mk 12,28–34b*	312
	<i>Exkurs: Die Frage nach dem obersten Gebot nach der Logienquelle Q</i> (Mt 22,35–40; Lk 10,25–28)	314
2.4.2	Zur Rezeptionskritik von Mk 12,28–34b*	327
2.4.2.1	Das jüdisch-hellenistische Doppelgebot der Liebe	329
2.4.3	Der „verständige“ Gottesdienst (Mk 12,32–34a)	335
2.4.4	Zusammenfassung	352
2.5	Die Interpretation der markinischen Redaktion von Mk 12,13–34	354
2.5.1	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,14–17	354
2.5.2	Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,18–27	357

2.5.3 Die Interpretation der markinischen Bearbeitung von Mk 12,28–34b	358
2.5.4 Die markinische Theologie des redaktionellen Arrangements von Mk 12,13–34	359
<i>Auswertung: Mk 11,27–12,34 über den Redaktor Markus</i>	375
<i>Literaturverzeichnis</i>	387
<i>Register</i>	427